



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 411 799 B**

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 1118/2002
(22) Anmeldetag: 24.07.2002
(42) Beginn der Patentdauer: 15.10.2003
(45) Ausgabetag: 25.05.2004

(51) Int. Cl.⁷: **G01M 3/26**

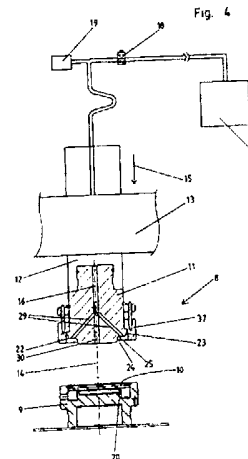
(73) Patentinhaber:
DÄTWYLER AG SCHWEIZERISCHE KABEL-,
GUMMI- UND KUNSTSTOFFWERKE
CH-6467 SCHATTDORF (CH).

(72) Erfinder:
LENZNER HORST DIPL.ING.FH
SCHATTDORF (CH).
STIEFEL DIETER DIPL.ING.FH
ALTDORF (CH).
WEILER ROLF DIPL.ING.FH
EPPSTEIN TNS. (DE).
HEIDERICH STEPHAN DIPL.ING.FH
BÜTTELBORN (DE).

(54) PRÜFEINRICHTUNG ZUR AUTOMATISIERTEN PRÜFUNG VON SCHUTZKAPPEN FÜR
BREMSZYLINDER VON SCHEIBENBREMSEN

AT 411 799 B

(57) Eine Prüfeinrichtung zur automatisierten Prüfung von Schutzkappen für Bremszylinder von Scheibenbremsen umfasst einen Prüfadapter (8) mit einem Adapterunterteil (9) zum Einlegen der Schutzkappe und einen in das Adapterunterteil (9) mit der darin eingelegten Schutzkappe einfahrbaren Adapterstempel (11), der eine Außenwand (22) mit einer an eine erste am Anschlußstück (3) angeordnete Dichtzone (26) anlegbaren ersten Dichtfläche (23) und einer an eine an der Innenseite des ringförmigen Befestigungswulstes (2) angeordneten zweiten Dichtzone (27) anlegbaren zweiten Dichtfläche (27) besitzt. Eine dritte, winkelig zu den ersten und zweiten Dichtflächen (23, 24) stehende Dichtfläche (25) der Außenwand (22) des Adapterstempels (11) ist an einer an der Seitenfläche der Befestigungswulst (2), die der auf dem Adapterunterteil (9) aufliegenden Seitenfläche gegenüberliegt, angeordneten dritten Dichtzone (28) anlegbar und eine Verbindungsleitung (33, 38) führt in den Raum (34), der von den am Befestigungswulst (2) angeordneten an der Außenwand (22) des Adapterstempels (11) anliegenden zweiten und dritten Dichtzonen (27, 28) begrenzt wird.



Die Erfindung betrifft eine Prüfeinrichtung zur automatisierten Prüfung von Schutzkappen für Bremszylinder von Scheibenbremsen, wobei die Schutzkappe einen Balg, einen in einer Ringnut im Kolben des Bremszylinders eingreifenden Befestigungswulst an einem ersten Ende des Balgs und ein am zweiten Ende des Balgs angeordnetes Anschlußstück zur Festlegung der Schutzkappe am Zylindergehäuse besitzt und wobei die Prüfeinrichtung einen Prüfadapter mit einem Adapterunterteil zum Einlegen der Schutzkappe und einen in das Adapterunterteil mit der darin eingelegten Schutzkappe einfahrbaren Adapterstempel aufweist, der eine Außenwand mit einer an eine erste am Anschlußstück angeordnete Dichtzone anlegbaren ersten Dichtfläche und einer an eine an der Innenseite des ringförmigen Befestigungswulstes angeordneten zweiten Dichtzone anlegbaren zweiten Dichtfläche besitzt, und zur Dichtigkeitsprüfung der Dichtzonen mittels einer Druckluftzufuhrleitung eine Druckdifferenz zwischen den Räumen aufbringbar ist, welche an beiden Seiten einer jeweiligen an einer der Dichtflächen anliegenden Dichtzone an diese angrenzen.

Eine Schutzkappe der genannten Art zur Verhinderung des Eindringens von Verschmutzungen in die Zylinderbohrung des Zylindergehäuses des Bremszylinders ist beispielsweise aus der DE-OS 41 27 830 bekannt. Eine solche Schutzkappe wird einerseits mittels des Befestigungswulstes in einer Ringnut im aus der Zylinderbohrung herausstehenden Teil des Kolbens und andererseits mittels des Anschlußstücks am Zylindergehäuse festgelegt. Zur automatisierten Prüfung von solchen Schutzkappen sind Prüfeinrichtungen der eingangs genannten Art bekannt. Hierbei wird die Schutzkappe in das Adapterunterteil eines Prüfadapters eingelegt und anschließend wird der Adapterstempel in die in das Adapterunterteil eingelegte Schutzkappe eingefahren, wobei sich eine erste Dichtfläche des Adapterstempels an eine am Anschlußstück angeordnete erste Dichtzone und eine zweite Dichtfläche des Adapterstempels an eine zweite, an der Innenseite des Befestigungswulstes angeordnete Dichtzone anlegen. In der Folge wird in den von den beiden Dichtzonen begrenzten Raum mittels einer Druckluftzufuhrleitung ein Überdruck angebracht, wobei in den auf den anderen Seiten dieser beiden Dichtzonen liegenden Räumen Umgebungsdruck herrscht. In der Druckzufuhrleitung wird nun ein Absperrventil geschlossen und mittels eines Drucksensors wird der Druckverlauf gemessen. Falls an der ersten und/oder zweiten Dichtzone ein Defekt vorliegt, kommt es zu einem Druckabfall und die betroffene Schutzkappe wird ausgeschieden.

Es hat sich gezeigt, daß nicht alle Schutzkappen, welche eine Prüfung mit einer solche Prüfeinrichtung bestanden haben, praxistauglich sind. Dies trifft insbesondere als tiefgezogene und gewalzte Teile ausgebildete Kolben von Bremszylindern zu, wie sie heute häufig eingesetzt werden. Im Gegensatz zu gedrehten Kolben weisen bei diesen Kolben die Ringnuten zur Einlegung des Befestigungswulstes größere Toleranzen in ihren Abmessungen auf und die Nutflanken können leicht konisch ausgebildet sein.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine verbesserte Prüfeinrichtung der eingangs genannten Art bereitzustellen, durch welche die Funktionssicherheit der Schutzkappen, welche die Prüfung bestanden haben, in einem erhöhten Maß gewährleistet ist. Erfindungsgemäß gelingt dies durch eine Prüfeinrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 1.

Durch eine erfindungsgemäße Prüfeinrichtung kann somit ein weiterer Bereich der Wand des Befestigungswulstes geprüft werden, welcher eine weitere Dichtzone bilden kann. Diese weitere Dichtzone des Befestigungswulstes kann eine Abdichtfunktion gegenüber der Ringnut zusätzlich oder anstelle der an der Innenseite der Befestigungswulst liegenden Dichtzone übernehmen, beispielsweise wenn der Befestigungswulst nicht ganz am Nutboden anliegt. Es ist hierbei keine Überführung der Schutzkappe in eine zusätzliche Prüfstation erforderlich, wodurch der Prüfvorgang auch wesentlich zeitaufwendiger werden würde.

In einem ersten Ausführungsbeispiel der Erfindung ist vorgesehen, daß die am Anschlußstück angeordnete erste Dichtzone und die am Befestigungswulst angeordneten zweiten und dritten Dichtzonen gleichzeitig an den zugehörigen Dichtflächen des Adapterstempels anliegen. Es kann hierbei in vorteilhafter Weise eine einstufige Prüfung aller dieser Dichtzonen erfolgen.

In einem anderen Ausführungsbeispiel kann vorgesehen sein, daß in einer ersten Prüfstellung des Adapterstempels zunächst die an der Innenseite des Befestigungswulstes angeordnete zweite Dichtzone an der zugehörigen Dichtfläche anliegt, während die an der Seitenfläche des Dichtwulsts angeordnete dritte Dichtzone von der zugehörigen Dichtfläche noch beabstandet ist und in den von der ersten und der zweiten Dichtzone begrenzten Raum mittels der Druckluftzufuhrleitung ein Überdruck eingebracht ist. Weiters ist in diesem Ausführungsbeispiel eine zweite Prüfstellung des

Adapterstempels vorgesehen, bei welchem die an der Seitenfläche des Ringwulstes angeordnete dritte Dichtzone an der zugehörigen Dichtfläche anliegt und im von der ersten und der dritten Dichtzone begrenzten Raum mittels der Druckluftzufuhrleitung ein Überdruck eingebracht ist, während der Raum zwischen der zweiten und der dritten Dichtzone mittels der in diesen Raum
 5 führenden Leitung auf Umgebungsdruck gebracht ist. Die Prüfung der Schutzkappe erfolgt bei diesem Ausführungsbeispiel somit in zwei Stufen entsprechend zwei Hüben des Adapterstempels aber in einer einzigen Prüfstation.

Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung werden im folgenden anhand der beiliegenden Zeichnung erläutert. In dieser zeigen:

- 10 Fig. 1 die Schutzkappe in Ansicht (Blickrichtung C in Fig. 2);
- Fig. 2 einen Umfangsabschnitt der Schutzkappe in Seitenansicht;
- Fig. 3 die an einem Bremszylinder angebrachte Schutzkappe bei zwei unterschiedlichen Hüb-
 en des Kolbens des Bremszylinders;
- Fig. 4 eine schematische Darstellung einer erfindungsgemäßen Prüfeinrichtung im geöffneten
 15 Zustand des Prüfadapters;
- Fig. 5 eine Draufsicht auf den Prüfadapter;
- Fig. 6 einen Schnitt entlang der Linie AA von Fig. 5 (mit eingelegter Schutzkappe);
- Fig. 7 einen Schnitt entlang der Linie BB von Fig. 5;
- Fig. 8 ein vergrößertes Detail D von Fig. 7;
- 20 Fig. 9 eine vergrößerte Teildarstellung eines weiteren Ausführungsbeispiels einer erfindungsgemäßen Einrichtung (in einem Fig. 6 entsprechenden Schnitt), in der ersten Prüfstellung des Adapterstempels und

Fig. 10 einen Fig. 9 entsprechenden Schnitt in der zweiten Prüfstellung des Adapterstempels.

Die in den Fig. dargestellte Schutzkappe weist einen im Querschnitt ringförmigen Balg 1, einen
 25 an einem ersten Ende des Balgs 1 angebrachten ringförmigen Befestigungswulst 2 und ein am zweiten Ende des Balges 1 angebrachtes Anschlußstück 3 auf. Der Befestigungswulst 2 ist zum Eingriff in einer Ringnut 4 im Kolben 5 des Bremszylinders vorgesehen. Das Anschlußstück 3 dient zur Festlegung der Schutzkappe am Zylindergehäuse 6 des Bremszylinders. In Fig. 3 sind die vollständig eingefahrene und die vollständig ausgefahrene Position des Kolbens 5 dargestellt, der
 30 somit insgesamt um einen Hub H ausfahrbar ist. Der Befestigungswulst 2 ist gegenüber der Ringnut 4 und das Anschlußstück 3, welches einen einvulkanisierten Klemmring 7 (Fig. 2) aufweist, ist gegenüber dem Zylindergehäuse abgedichtet.

Ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Prüfeinrichtung ist in Fig. 4 dargestellt, wobei nur der erfindungswesentliche Prüfadapter 8 in größerem Detail dargestellt ist, während die
 35 anderen dargestellten Teile der Prüfeinrichtung, die in herkömmlicher Weise ausgebildet sein können, stark schematisiert sind. Der Prüfadapter 8 besitzt ein Adapterunterteil 9 mit einer Aufnahme 10 zum Einlegen einer zu prüfenden Schutzkappe und einen Adapterstempel 11. Der Adapterstempel 11 wird von einem Anschlußstück 12 getragen, das gegenüber einem Führungsteile 13 in Richtung der Längsachse 14 des Prüfadapters 8 verstellbar gelagert ist. Die Stelleinheit ist
 40 in Fig. 4 nicht im einzelnen dargestellt und kann in herkömmlicher Weise ausgebildet sein, beispielsweise in Form einer Kolben-Zylinder-Einheit. In Fig. 4 ist der geöffnete Zustand des Prüfadapters dargestellt. Durch eine Verschiebung des Anschlußstücks 12 in Richtung des Pfeils 15 wird der Prüfadapter nach Einlegen einer Schutzkappe geschlossen.

Mittels einer Druckluftzufuhrleitung 16 ist aus einem in Fig. 4 schematisch dargestellten Reservoir 17 Druckluft in den Prüfbereich des Prüfadapters zuführbar. In der Druckluftzufuhrleitung 16 ist
 45 ein ansteuerbares Ventil 18 angeordnet. Im vom Ventil 18 absperrbaren Bereich ist weiters ein Druckaufnehmer 19 vorgesehen.

In den Fig. 6 bis 8 ist der geschlossene Prüfadapter 8 mit einer darin eingelegten Schutzkappe dargestellt. Der Befestigungswulst 2 und das Anschlußstück 3 liegen auf Auflageflächen 20, 21 des
 50 Adapterunterteils 9 auf. Die Außenwand 22 des Adapterstempels 11 (vgl. Fig. 4) weist erste, zweite und dritte Dichtflächen 23, 24, 25 auf, die zur Abdichtung von ersten, zweiten und dritten Dichtzonen 26, 27, 28 der Schutzkappe dienen, die am Anschlußstück 3 und an der Innenseite und an der der Auflagefläche 20 gegenüberliegenden Seitenfläche des Befestigungswulstes 2 angeordnet sind. In Fig. 8 sind der Befestigungswulst 2 und das Anschlußstück 3 im entspannten Zustand
 55 dargestellt, so daß die Dichtzonen 26 bis 28 jeweils etwas über die Dichtflächen 23, 24, 25 über-

stehend eingezeichnet sind, wobei die Dichtzonen 26, 27, 28 im geschlossenen Zustand des Prüfadapters 8 um diese Überstände s verpreßt werden.

Die Druckluftzufuhrleitung 16 weist Zweige 29, 30 auf, wobei die Zweige 29 in den zwischen dem Balg 1 und dem Adapterstempel 11 liegenden Raum 31 münden, der von den an den ersten und dritten Dichtflächen 23, 25 anliegenden ersten und dritten Dichtzonen 26, 28 begrenzt wird. Die Anlagefläche 20 des Adapterunterteils 9 für die in Fig. 8 unten liegende Seitenfläche des Befestigungswulstes 2 stellt eine vierte Dichtfläche dar und die an der Anlagefläche 20 anliegende Seitenwand der Befestigungswulst 2 bildet eine vierte Dichtzone 32 (in Fig. 8 im unverpressten Zustand mit Überstand s dargestellt). Der Zweig 30 der Druckluftzufuhrleitung 16 mündet in den zwischen dem Adapterstempel 11, dem Adapterunterteil 9 und der Befestigungswulst 2 liegenden Raum 35, der von der an der zweiten Dichtfläche 24 anliegenden zweiten Dichtzone 27 und von der an der Anlagefläche 20 anliegenden vierten Dichtzone 32 abgedichtet wird.

Weiters führen Verbindungsleitungen 33 in den zwischen dem Adapterstempel 11 und dem Befestigungswulst 2 liegenden Raum 34, der von der an der zweiten Dichtfläche 24 anliegenden zweiten Dichtzone 27 und der an der dritten Dichtfläche 25 anliegenden dritten Dichtzone 28 abgedichtet wird. Diese Verbindungsleitungen 33 verbinden den Raum 34 mit dem Umgebungsdruck.

Nach Öffnen des Ventils 18 ist somit in den Raum 31 und in den Raum 35 ein Überdruck U eingebracht, während der Druck im Raum 34 dem Umgebungsdruck T entspricht. Auch auf der dem Raum 31 gegenüberliegenden Seite des Balges 1 (Raum 36) herrscht Umgebungsdruck. Nach Schließen des Ventils 18 werden somit über den vom Druckaufnehmer 19 aufgenommenen Druckverlauf alle vier Dichtungszonen 26, 27, 28 und 32 der Schutzkappe gleichzeitig geprüft.

Die dritte Dichtfläche 25 verläuft winkelig zu den im wesentlichen parallel (d. h. im Bereich von $\pm 10^\circ$ zur Parallelen) zur Längsachse 14 stehenden Dichtflächen 23 und 24. Der Winkel zwischen der zweiten Dichtfläche 24 und der dritten Dichtfläche 25 kann beispielsweise im Bereich zwischen 80° und 120° , vorzugsweise im Bereich zwischen 90° und 100° liegen. Ein etwas größerer Winkel als 90° simuliert hierbei eine etwas schräg zum Nutgrund verlaufende Seitenflanke der Ringnut 4.

Um ein Abrutschen des Befestigungswulstes 2 von der Auflagefläche 20 zu verhindern (insbesondere bei einem Winkel größer als 90° zwischen den Dichtflächen 24, 25), kann die Auflagefläche 20 mit einer umlaufenden, die Seitenwand des Befestigungswulstes 2 aufnehmenden Mulde versehen sein.

Falls keine Prüfung der vierten Dichtzone 32 erforderlich ist, könnte der Raum 36 bei der Prüfung ebenfalls auf Überdruck gebracht sein, wobei in diesem Fall eine Abdichtung des Raums 36 gegenüber der Umgebung vorzusehen wäre, beispielsweise durch eine entsprechende Abdichtung des Adapterstempels 11 gegenüber dem Adapterunterteil 9 in einem Bereich außerhalb des Raumes 36.

Um beim Öffnen des Adapterstempels 11 ein Anhaften der Schutzkappe am Adapterstempel 11 zu verhindern, ist in bekannter Weise ein federbelasteter Abstreifring 37 vorgesehen, der im entlasteten Zustand die Stellung entsprechend Fig. 4 einnimmt.

Die Fig. 9 und 10 zeigen ein Ausführungsbeispiel, bei welchem die Prüfung der Schutzkappe zweistufig erfolgt. Die erste Prüfstellung ist in Fig. 9 dargestellt. Hier liegt die zweite Dichtzone 27 an der zweiten Dichtfläche 24 an. Die erste Dichtzone 26 liegt an der sich bei diesem Ausführungsbeispiel über einen größeren achsialen Bereich erstreckenden ersten Dichtfläche 23 an. Die dritte Dichtzone 28 ist aber von der zugehörigen dritten Dichtfläche 25 beabstandet. Der Zweig 30 der Druckluftzufuhrleitung 16 entfällt bei diesem Ausführungsbeispiel. In dieser Dichtstellung wird ein Überdruck in den von den ersten und zweiten Dichtzonen 26, 27 begrenzten Raum 31' eingebracht, so daß in dieser Prüfstellung die erste Dichtzone 26 und die zweite Dichtzone 27 geprüft werden können.

In der Folge wird der Adapterstempel 11 weiter eingefahren, bis er die in Fig. 10 dargestellte zweite Prüfstellung einnimmt. Hier liegt die dritte Dichtzone 28 an der dritten Dichtfläche 25 an. Die erste Dichtzone 26 liegt an einem Teil der Außenwand 22 des Adapterstempels 11 an, der von der Außenfläche eines Rings aus einem porösen, stark luftdurchlässigen Material gebildet wird. Der Raum 34 steht dadurch mit Umgebungsdruck T in Verbindung. Dieser Ring aus dem porösen Material bildet somit eine in den Raum 34 mündende Verbindungsleitung 38. Durch Einbringen von Überdruck U in den Raum 31 kann auf diese Weise in dieser zweiten Prüfstellung zusätzlich die

dritte Dichtzone 28 geprüft werden.

Anstelle von einem Ring aus einem porösen Material könnte die Außenwand 22 in diesem Bereich auch von einem ein mit Bohrungen versehenen siebartigen Teil gebildet werden, unterhalb von welchem sich ein Hohlraum befindet. Auch könnten eine oder mehrere Leitungen in Form von am Adapterstempel 11 verlaufenden Kanälen vorgesehen sein, die zwischen dem Raum 34 und einem dem Anlagebereich der zweiten Dichtzone 27 an der Außenwand 22 benachbarten und außerhalb des Raums 34 liegenden Abschnitt der Außenwand 22 (der oberhalb der zweiten Dichtfläche 24 liegt) verlaufen. Auch wären analog zu den Verbindungsleitungen 33 im zuvor beschriebenen Ausführungsbeispiel verlaufende Verbindungsleitungen 33 denkbar und möglich, wobei in diesem Fall ein verschließbares Ventil für jede der Verbindungsleitungen 33 vorzusehen wäre, welches in der ersten Prüfstellung entsprechend Fig. 9 geschlossen wird.

Legende
zu den Hinweisziffern:

15	1	Balg	21	Auflagefläche
	2	Befestigungswulst	22	Außenwand
	3	Anschlußstück	23	erste Dichtfläche
	4	Ringnut	24	zweite Dichtfläche
20	5	Kolben	25	dritte Dichtfläche
	6	Zylindergehäuse	26	erste Dichtzone
	7	Klemmring	27	zweite Dichtzone
	8	Prüfadapter	28	dritte Dichtzone
	9	Adapterunterteil	29	Zweig
25	10	Aufnahme	30	Zweig
	11	Adapterstempel	31, 31'	Raum
	12	Anschlußstück	32	vierte Dichtzone
	13	Führungsteil	33	Verbindungsleitung
	14	Längsachse	34	Raum
30	15	Pfeil	35	Raum
	16	Druckluftzufuhrleitung	36	Raum
	17	Reservoir	37	Abstreifring
	18	Ventil	38	Verbindungsleitung
	19	Druckaufnehmer		
35	20	Auflagefläche		

PATENTANSPRÜCHE:

- 40
1. Prüfeinrichtung zur automatisierten Prüfung von Schutzkappen für Bremszylinder von Scheibenbremsen, wobei die Schutzkappe einen Balg (1), einen in einer Ringnut (4) im Kolben (5) des Bremszylinders eingreifenden Befestigungswulst (2) an einem ersten Ende des Balgs und ein am zweiten Ende des Balgs angeordnetes Anschlußstück (3) zur Festlegung der Schutzkappe am Zylindergehäuse (6) besitzt und wobei die Prüfeinrichtung einen Prüfadapter (8) mit einem Adapterunterteil (9) zum Einlegen der Schutzkappe und einen in das Adapterunterteil (9) mit der darin eingelegten Schutzkappe einfahrbaren Adapterstempel (11) aufweist, der eine Außenwand (22) mit einer an eine erste am Anschlußstück (3) angeordnete Dichtzone (26) anlegbaren ersten Dichtfläche (23) und einer an eine an der Innenseite des ringförmigen Befestigungswulstes (2) angeordneten zweiten Dichtzone (27) anlegbaren zweiten Dichtfläche (27) besitzt, und zur Dichtigkeitsprüfung der Dichtzonen (26, 27) mittels einer Druckluftzufuhrleitung (16) eine Druckdifferenz zwischen den Räumen aufbringbar ist, welche an beiden Seiten einer jeweiligen an einer der Dichtflächen (23, 24) anliegenden Dichtzone (26, 27) an diese angrenzen, dadurch gekennzeichnet, daß eine dritte, winkelig zu den ersten und zweiten Dichtflächen
- 45
- 50
- 55

(23, 24) stehende Dichtfläche (25) der Außenwand (22) des Adapterstempels (11) an einer an der Seitenfläche der Befestigungswulst (2), die der auf dem Adapterunterteil (9) aufliegenden Seitenfläche gegenüberliegt, angeordneten dritten Dichtzone (28) anlegbar ist und eine Verbindungsleitung (33, 38) in den Raum (34) führt, der von den am Befestigungswulst (2) angeordneten an der Außenwand (22) des Adapterstempels (11) anliegenden zweiten und dritten Dichtzonen (27, 28) begrenzt wird.

2. Prüfeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die am Anschlußstück (3) angeordnete erste Dichtzone (26) und die am Befestigungswulst (2) angeordneten zweiten und dritten Dichtzonen (27, 28) bei in das Adapterunterteil (9) eingefahrenem Adapterstempel (11) gleichzeitig an den zugehörigen Dichtflächen (23, 24, 25) anliegen.
3. Prüfeinrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Auflagefläche (20) des Adapterunterteils (9) für die Seitenwand des Befestigungswulsts (2) eine vierte Dichtfläche bildet und die an der vierten Dichtfläche anliegende Seitenfläche des Befestigungswulstes (2) eine vierte Dichtzone (32) darstellt.
4. Prüfeinrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß im Raum (31), der zwischen dem Adapterstempel (11) und dem Balg (1) liegt und von der ersten und der dritten Dichtzone (26, 28) begrenzt ist, mittels der Druckluftzufuhrleitung ein Überdruck (U) einbringbar ist.
5. Prüfeinrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß in den von der zweiten und dritten Dichtzone (27, 28) begrenzten Raum (34) durch die in diesen Raum (34) mündende Leitung Umgebungsdruck (D) einbringbar ist.
6. Prüfeinrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß im zwischen dem Adapterstempel (11) und dem Adapterunterteil (9) liegenden und von der zweiten und von der vierten Dichtzone (27, 32) begrenzten Raum (35) mittels eines Zweiges (30) der Druckluftzufuhrleitung (16) ein Überdruck (U) einbringbar ist.
7. Prüfeinrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß auf der vom Raum (31), der von der ersten und von der dritten Dichtzone (26, 28) begrenzt ist, abgewandten Seite des Balges (1) Umgebungsdruck (D) herrscht.
8. Dichteinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapterstempel (11) zwei Prüfstellungen aufweist, wobei in einer ersten Prüfstellung des Adapterstempels (11) die an der Innenseite des Befestigungswulstes (2) angeordnete zweite Dichtzone (27) an der zweiten Dichtfläche (24) anliegt, während die dritte Dichtzone (28) von der dritten Dichtfläche (25) beabstandet ist und in einer zweiten Prüfstellung des Adapterstempels (11) die dritte Dichtzone (28) an der dritten Dichtfläche (25) anliegt.
9. Prüfeinrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß in der ersten Prüfstellung die Verbindungsleitung (38) beidseitig innerhalb des Raums (31') mündet, der von den ersten und zweiten Dichtzonen (26, 27) begrenzt wird, welche an den ersten und zweiten Dichtflächen (23, 24) anliegen, und in der zweiten Prüfstellung die Verbindungsleitung (38) einerseits in den von den zweiten und dritten Dichtzonen (27, 28) begrenzten Raum (34) und andererseits in einen in dieser zweiten Prüfstellung Umgebungsdruck aufweisenden Raum (35) mündet.
10. Dichtungseinrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Leitung verschließbar ist.
11. Prüfeinrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß in der ersten Prüfstellung im Raum (31') ein Überdruck (U) eingebracht ist.
12. Prüfeinrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß in der zweiten Prüfstellung im Raum (31) ein Überdruck (U) eingebracht ist und der Raum (34) auf Umgebungsdruck (D) liegt.
13. Dichteinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Winkel zwischen der zweiten Dichtfläche (24) und der dritten Dichtfläche (25) im Bereich zwischen 80 und 110°, vorzugsweise im Bereich zwischen 90 und 100° liegt.

HIEZU 4 BLATT ZEICHNUNGEN

Fig. 3

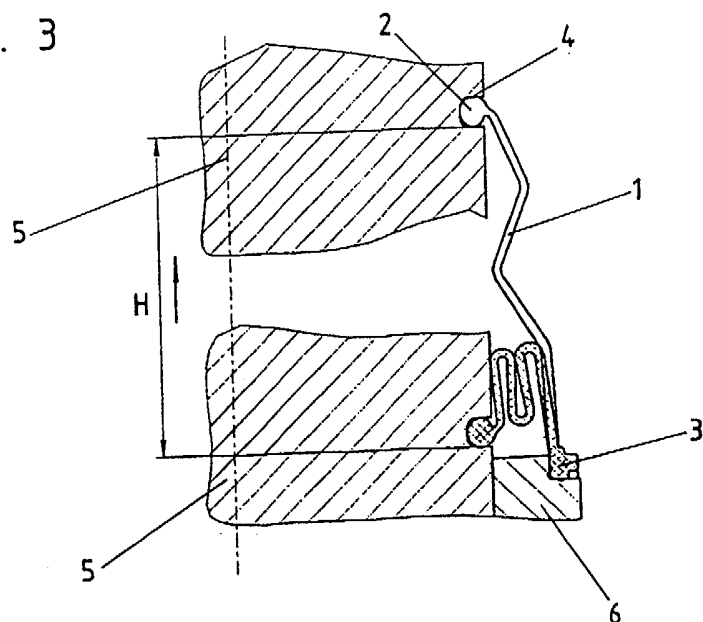


Fig. 2

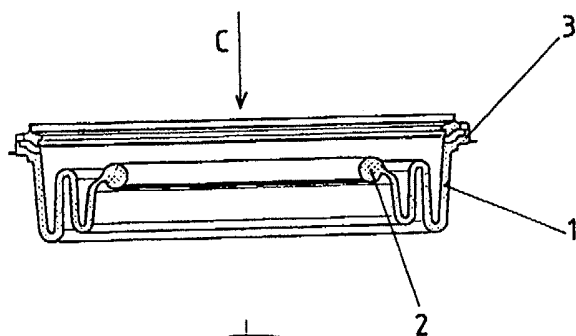


Fig. 1

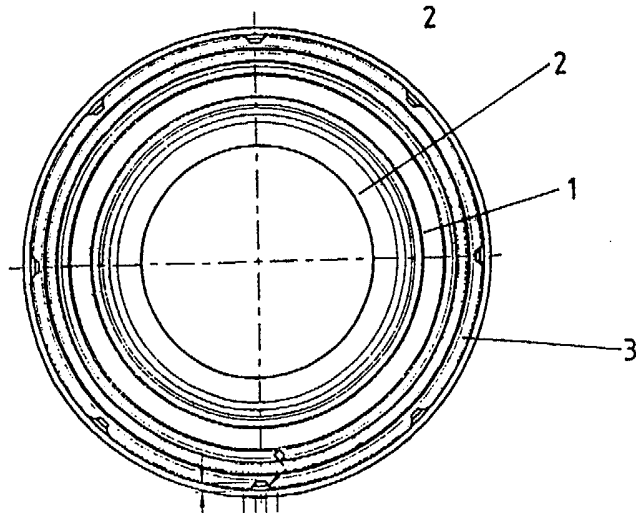
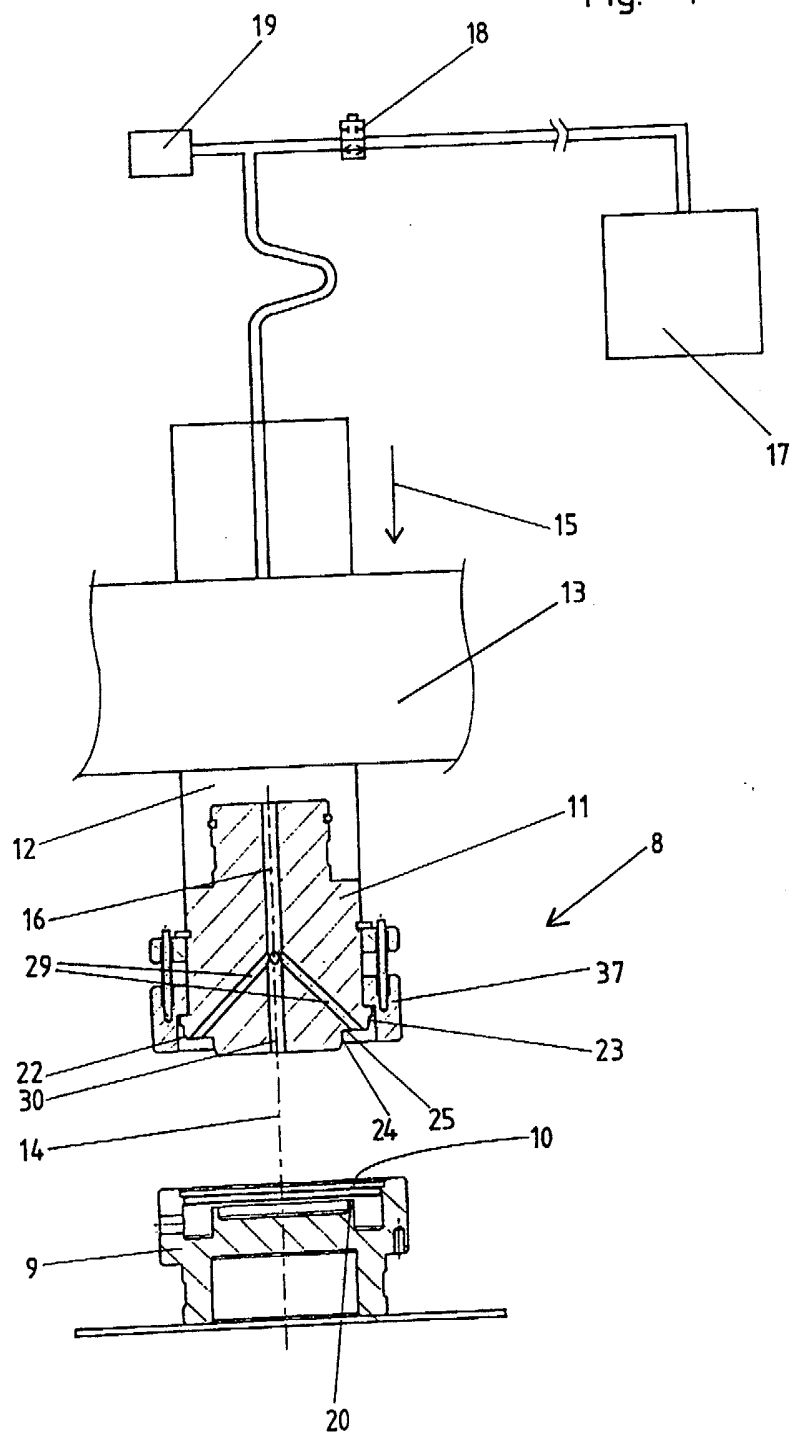


Fig. 4



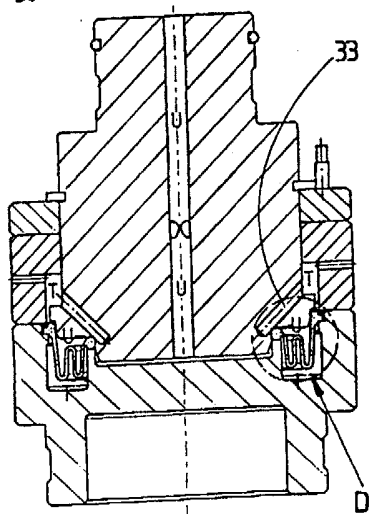
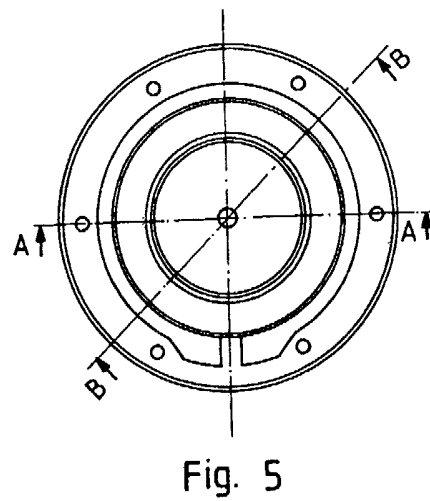
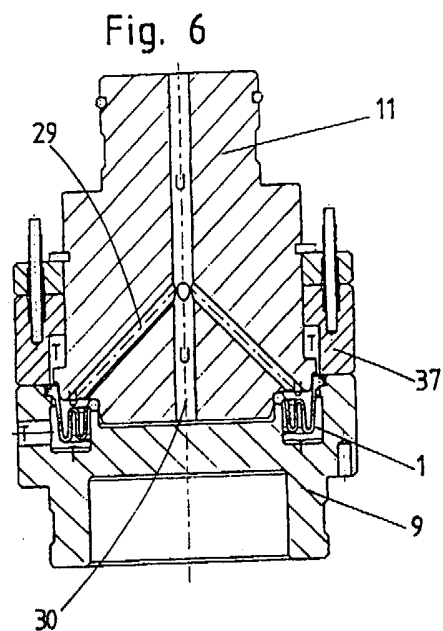


Fig. 7

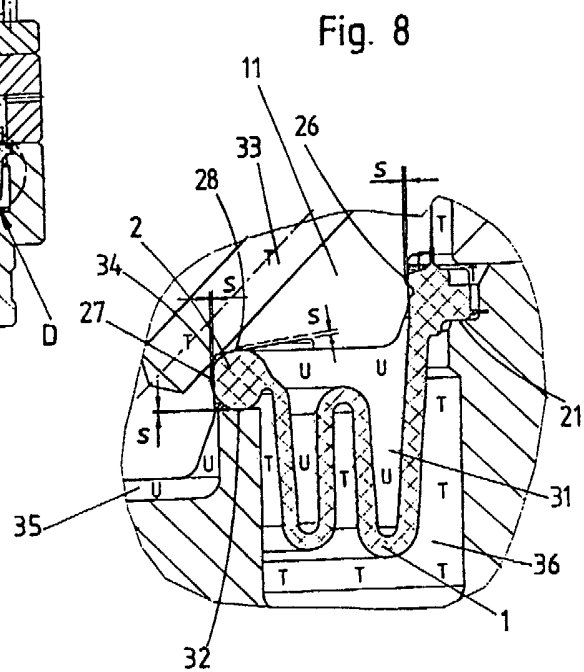


Fig. 9

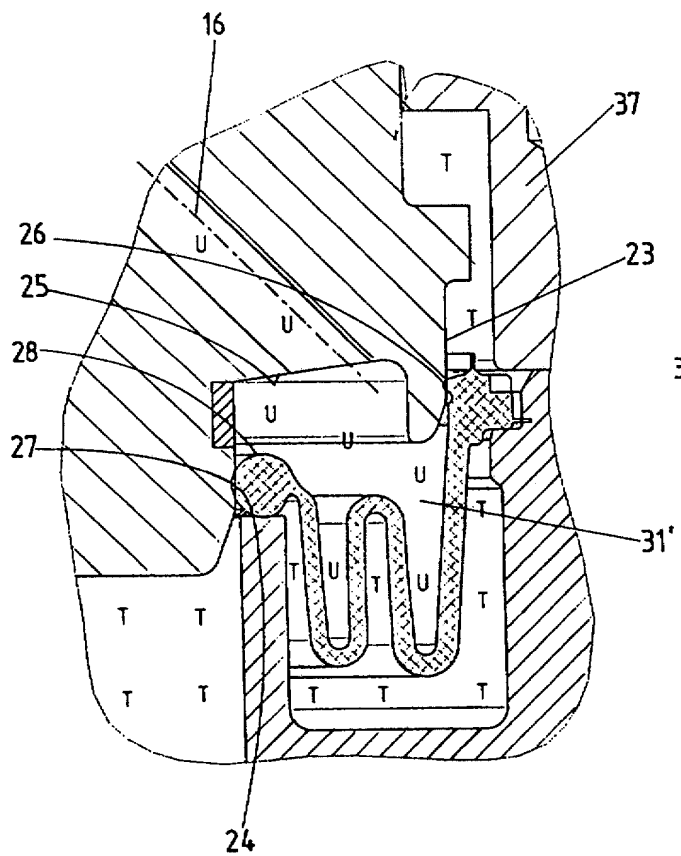


Fig. 10

